

Disentis: Pauschale statt Taxe

Der Gemeinderat von Disentis wird künftig die Revision des Tourismusgesetzes beraten. Das Ziel ist, in Zukunft mit Pauschalen arbeiten zu können.

Disentis/Tujetsch Im vergangenen Januar haben die Gemeinderäte von Tujetsch und Disentis den Entwurf zu einem neuen Tourismusgesetz zur Abänderung an die Gemeindevorstände zurückgewiesen. Am Montagabend wurden in Disentis die Anpassungen präsentiert. Auch der neue Entwurf sieht vor, Pauschalen einzuführen, und sich damit vom umständlichen Inkasso-Prinzip für Logiernächte zu verabschieden. Das System verursache nicht nur einen grossen administrativen Aufwand, sondern sei auch schwer zu kontrollieren.

Neu würden alle Anbieter von Hotelzimmer, Ferienwohnungen, Campings oder Lagern jährlich zur Kasse gebeten, wie die romanische Nachrichtenagentur ANR schreibt. Die Anpassungen rechnen bei Ferienwohnungen nicht mehr mit der Anzahl Zimmer, sondern mit der Anzahl Quadratmeter und bei Hotels mit der Anzahl Zimmer anstatt mit der Anzahl Betten.

Das neue Tourismusgesetz soll zwischen 300 000 und 400 000 Franken zugunsten des Marketings generieren, schlägt Hans-Kaspar Schwarzenbach, der die operative Leitung von Sedrun Disentis Tourismus innehat, vor. Zudem sollen die zusätzlichen finanziellen Mittel für Produkte eingesetzt werden können, wie beispielsweise für eine kostenlose Benutzung der Matterhorn-Gotthard-Bahn. Als Vorbild diene das Gesetz von Flims Laax Falera, die Pauschalen von Disentis und Tujetsch seien allerdings tiefer angesetzt. Im Durchschnitt zahle jedes Unternehmen etwa gleich viel wie bisher, profitieren werden Unternehmen mit guten Belegungszahlen. Neu werden auch Besitzer von Berghütten und Zweitwohnungsbesitzer eine Pauschale bezahlen müssen. Sollte eine der zwei Gemeinden dem neuen Tourismusgesetz nicht zustimmen, werden die Mehreinnahmen nur für diejenige Gemeinde genutzt, die das neue Gesetz anwendet. (bt)